



64 Jahrgang
Mai
2015

5

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Reetdachhaus Nienstedtener Marktplatz 11

Siehe Seite 2

Nienstedtener Marktplatz 11

Etwas nördlich von Ladiges, am Nienstedtener Marktplatz 11, steht Nienstedtens zweitältestes Reetdachhaus, das Haus der Familie Koopmann (1753 erbaut). Davor wachsen zwei alte, schmückende Linden. Auch dieses Wohnhaus hat viel zu erzählen. Denn um ein Haar, so wusste Herbert Cords zu berichten, wäre dieses ehrwürdige Gebäude dem städtischen Bebauungsplan „Nienstedten 7“ vom März 1965 zum Opfer gefallen. Nur fehlenden Finanzen und einem Um-

chen Fläche gestanden. Nun steht es Gott sei Dank immer noch an seinem Platz, während die anderen Reetdachhäuser, die früher den Marktplatz säumten, bereits verschwunden sind.

Auf dem Marktplatz hatten die Koopmanns 1925 eine prächtige Kastanie gepflanzt, die aber einem Sturm zum Opfer fiel. Nun sind nur noch die Friedenseiche und der Gedenkstein von 1870/71 erhalten, wie auch bei älteren Nienstedtenern die Erinnerung

Hinrich Meyer diesen Platz verkauft hatte. Die weiteren Besitzer waren dann 1761 Hinrich Hinsch und 1775 Claus Hinrich Hatje, gefolgt von Rasmus Graaf jun. Das damalige Schuld- und Pfandprotokoll nennt dann 1789 als Besitzer den Tischler Jürgen David Kröplin und ab 1857 – endlich – Andreas Koopmann (1824-1894).

Jener Andreas wurde in Kakensdorf bei Sprötze geboren und kam als junger Mann nach Nienstedten, wo er erst im Restaurant Jacob und später auf dem Besitz der Familie Parish arbeitete. Durch seine Heirat mit Catharina Kröplin wurde er in Nienstedten sesshaft und durch einen Kaufvertrag mit seinem Schwiegervater Marcus Jürgen Kröplin (geboren 1856) Eigentümer der Landstelle 23 und des Hauses Nummer 11. Dazu gehörten übrigens Koppeln in der Rupertistrasse, Nienstedtener Strasse, Langenhegen, Ohnhorststrasse, sowie Moorgebände am Flaßberg und im Ohemoor. Dieser Andreas Koopmann gründete am 5. Mai 1871 sein Milchgeschäft, dessen Absatzgebiete Nienstedten und Klein-Flottbek waren. Ab 1912 wurde die Kundschaft aus Klein-Flottbek an den dortigen Milchhändler Otto abgegeben. Damals wurden Milch und Sahne noch in großen Eimern, die wie bei „Hummel-Hummel“ am Trageholz hingen, ausgetragen. Lediglich der Eimer mit der Sahne wurde durch ein „S“ markiert.

Durch ältere HEIMATBOTEN erfährt man, dass sich hinter dem Haus in einem jüngeren Gebäude die Wirtschaftsräume für das Geschäft befanden sowie die Remise für den Milchwagen und der Stall für das Pferd. Anfangs half ein großer Hund die Schott'sche Karre zu ziehen und im Winter den Schlitten. Und das zwei

Fortsetzung Seite 4



Rückansicht des Koopmann-Hauses

denken verdanken wir, dass es noch erhalten ist. Nach dem Abbruch des Nachbarhauses Nummer 9, hatte die Stadt nämlich die Idee, den Marktplatz, auf dem jeweils im Juni nach Pfingsten und Ende September der „Nienstedtener Markt“ statt fand, umzugestalten, d. h. zu vergrößern. Die zukünftige Marktfläche, inklusive der Parkplätze, sollte 80 x 80 m betragen und das Haus Koopmann hätte dann zu 90 % auf der benötigten öffentli-

an das damalige Milchgeschäft und an die Blumen-Boutique von Wiebke Diercks. Aber nun etwas chronologischer:

Die Grundstücke der Häuser 9 und 11 haben eine gemeinsame Geschichte. Um 1960 veräußerten die Erben den Besitz des Hauses 9, das langsam verfiel und abgerissen wurde. Die Hausparzelle Marktplatz 11 entstand im Dezember 1753, als Peter von Bockel dem Zubauer Johann

 <p>BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892</p>	Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de				 <p>Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge</p>
	<p>Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10</p>	<p>Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10</p>	<p>Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62</p>	<p>Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10</p>	

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 44 200 505 501253 128 175
BIC: HASPDE3333

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem **letzten Donnerstag** im Monat **ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33
„Nienstedten-Treff“ an jedem **zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz**, Nienstedter Marktplatz 21

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins

Einladung zur Jahreshauptversammlung

der Mitglieder des Bürger- und Heimatverein Nienstedten am Dienstag, dem 9. Juni um 19.00 Uhr im Parkwächterhaus vom Jenischpark neben dem Kaisertor, Holztwiete 25.

Die Räume werden uns vom Verein „Freunde des Jenischparks“ netterweise zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Das Parkwächterhaus ist gut mit dem Bus 286 zu erreichen: 18.24 Uhr oder 18.55 Uhr ab Marktplatz Nienstedten.

Tagesordnung

1. Begrüßung - Feststellung der Anwesenheit - Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung vom 18. Juni 2014.
3. Jahresbericht
4. a) Kassenbericht b) Bericht der Rechnungsprüfer c) Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen
 - a) Vorsitzende
 - b) Beisitzer
 - c) Kassenprüfer
7. Diskussion, Wünsche und Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

Kochen mit Lissi und Manni Schlag: Rund ums Geflügel

Ein Federvieh im Ofen ist immer eine Delikatesse. Schon Frankreichs legendärer König Henri IV. war unter anderem deshalb so beliebt, weil er versprach, dass jeder Franzose sonntags sein Huhn im Topf haben sollte. Lissi und Manni wollen Ihnen Tricks und Tipps verraten, wie Huhn, Ente oder Fasan am besten gelingen.

Datum: Freitag, 22. Mai

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Up de Schanz 17

Kosten: 25,- Euro pro Person (inkl. Essen und Getränke)

Verbindliche Anmeldung bis Dienstag, 19. Mai bei Peter Schulz (Telefon: 825988). Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen auf 8 Personen begrenzt.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Waltraud Bögeholz
Klaus-Jürgen Boot
Daphne Gehrckens
Helgo Kuck
Günther Loß
Jochen Louwien
Ewald Majewski
Rita Puls
Erika Rosendahl
Gerd Schreiber
Christa Walter

Wir begrüßen unser neues Mitglied

Holger Weidmann.

Vereine

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christian Andresen
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhagen 10, 22609 Hamburg
Telefon: 82 57 83

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Telefon: 820778

Fortsetzung von Seite 3

mal täglich, denn die Milch wurde noch vor die Haustür gebracht. Inge Graf erinnert sich, dass es kein Schaufenster gab und man durch das große Dielentor den Laden betrat und die Milch mittels Messbecher aus den großen Milchkannen in die mitgebrachten Gefäße geschöpft bekam. Butter wurde mittels zweier Holzbretchen vom Butterklumpen getrennt, auf ein Stück Papier geklatscht und in eine rechteckige Form gebracht. Das war's.

Nach seinem Tode 1894 übernahm sein Sohn Adolf, der 1929 starb, das Milchgeschäft. Adolf Koopmann II (geboren 1911), der Enkel des Firmengründers Andreas, führte das Geschäft weiter bis zu seinem Tode im Sommer 1971, ausgerechnet dem

und Sohnes, Uwe Koopmann, der seit seiner Kindheit ein passionierter Segler und Mitglied im MSC ist. Seit 1989 übt er in Teufelsbrück das Amt des Hafenmeisters aus und ist Kuratoriumsmitglied der „Robert Krümmel Gedächtnis Stiftung“. Gerne unternimmt er mit seiner Barkasse „HEIN“ Ausflugsfahrten unter anderen mit unseren Bürgervereinsmitgliedern. Sein Festmacherboot „Jan“ liegt zur Zeit im Garten, und wartet darauf, auf dem selbst erstellten Trailer mit dem liebevoll restaurierten Trecker seines Vaters wieder zum Hafen verbracht zu werden. 1971 musste das Haus teilweise mit Reet ausgebessert werden und wird demnächst neu eingedeckt. Dieser Kleinsthof, wie



Der liebevoll restaurierte Trecker vom Vater

Jahr, in dem das 100jährige Geschäftsjubiläum anstand, das er im Mai aus gesundheitlichen Gründen nicht begehen konnte. Wie bereits erwähnt, eröffnete danach Wiebke Diercks unter dem Reetdach ihr Blumengeschäft, bevor sie es für die letzten 32 Jahre in die Nienstedtener Strasse 4 verlagerte.

Jetzt steht das Haus in 5. Generation unter dem Schutz des Erben

Uwe scherzend sagt, hat ihm trotz der kleinen Grundfläche von nur 13 x 8 m bisher so viel Arbeit bereitet, dass er eigentlich nie aus seinem Overall raus gekommen ist. Er wird aber auch in Zukunft sein Erbe zur Freude der Bürger und Touristen pflegen und hegen. Dafür wünschen wir ihm vor allem gute Gesundheit.

Fotos und Text E. Eichberg

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Diesmal aus dem Jenischpark

Wie im letzten Heft angekündigt, erscheint nun endlich ein Bericht über die schon monatelang im Jenischpark stattfindende Buddelei sowie über deren Hintergründe. - Es soll noch schöner hier werden! Insbesondere für den durch das Tal fließenden Bach. Er soll, wie es in der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie so schön heißt, wieder „in einen guten ökologischen Zustand versetzt werden“, wofür es aus Brüssel auch Geld gibt. Nicht nostalgisch einen historischen Zustand wieder herstellen, denn das geht auch gar nicht: Der Bach hat infolge der Bebauung viel Wasser an die Kanalisation abgeben müssen und damit sein Wesen vollkommen geändert.

Der Zustand dieses Baches war in der Tat nicht gut, besonders in den Teichen. Die gehören allerdings gar nicht zu dem Bach. Sie wurden vor einem halben Jahrhundert angelegt, um bei starkem Regen das bei dem alten Pumpwerk am Hochrad überlaufende Mischwasser aus dem Nienstedtener Stammsiel etwas zu „reinigen“, bevor es bei Teufelsbrück der Elbe zugemutet wurde (die damals auch nicht in einem besonders „guten Zustand“ war). Das geschieht zwar nur noch selten, nachdem das neue Pumpwerk mit unterirdischem Rückhaltebecken in Betrieb gegangen ist (siehe Bild 1 und DER HEIMATBOTE 1999 Heft 12). Aber der abgesetzte Dreck lag noch am Grund der Teiche. Als erster Teil dieser Maßnahme ist er nun entfernt worden.



Bild 1. Erinnern Sie sich noch an dieses Betonungetüm, das peu à peu im Untergrund verschwand?

Der liebevolle Bach durch die Wiesen von Baron Voght's „ornamented farm“ war die Teufelsbek. Sie hatte ihren Ursprung beim Bahrenfelder Marktplatz. Walderseestraße und Golfstraße markieren noch heute ihren Verlauf. Ihren Namen hatte sie von der „teuflischen“ Brücke über ihrer Mündung in die Elbe bekommen, die wegen des schlechten Baugrundes dauernd einstürzte, aber ihren Namen von dem „Boomgarden“ eines Herrn „Dübel“ erhalten hatte, der hier eine Gärtnerei betrieb. Erst in Klein Flottbek fand die Teufelsbek den Abfluss nach Süden zur Elbe, nämlich durch ein Tal, das vom Schmelzwasser der letzten Eiszeit in die Endmoränen der vorletzten Eiszeit gegraben worden war (deren Schmelzwasser wiederum

den aus eben diesem Nebental einen kleinen Zufluss: Die Flottbek. Es war eine „vlothe Beke“, die aus dem damals sumpfigen Gelände des heutigen Botanischen Gartens kam. Eine flauwe Beke also, keine flotte Bek? Mit der Deutung von Namen muss man aber vorsichtig sein, siehe oben! Die Teufelsbek wurde teuflischer Weise selber immer flauer: Eine Folge der Bebauung und schließlich der Autobahn, die seinen oberen Teil abtrennte. Oberirdisch ist der Bach versiegt. Das feuchte Gelände des Golfplatzes hinter dem Gymnasium erinnert noch an ihn. Der ehemalige „Hauptfluss“ erhielt später ab hier den Namen seines noch weiterlebenden „Nebenflusses“.



Bild 2. Situation der „Beken“ um 1880. Links am Fuße des Lünkenberges die sogenannte Kleine Flottbek, Grenze zwischen Nienstedten und Klein Flottbek.

Dieser floss und fließt unscheinbarer geworden weiter durch die Wiesen, unter der schönen Brücke hindurch zur Elbe (Bild 3). Dort erhält er (manchmal) einen Zufluss, der seinen Ursprung im Teich beim Konservatorium am Hochrad hat (in Fließrichtung von rechts, auf dem Foto von links). Es lohnt sich übrigens, diese kleinen Seitentäler an der Westflanke des Tales einmal zu verfolgen und nicht immer nur auf den Hauptwegen zu spazieren oder zu joggen. (Bild 4).

zuvor dieses Urstromtal geschaffen hatte (Bild 2). Die Tiefe dieses Tales im Gelände kann man an dem Viadukt der S-Bahn über die Ohnsorgstraße gut erkennen (die Flottbek dort nicht mehr, sie ist verrohrt). Dort, an der tiefsten Stelle vom Hochrad, bekam sie von Nor-

Diese Quellen waren eine gewisse „Versicherung“ der altherwürdigen Bek gegen die „Wasserverluste“ durch die Kanalisation. Sie sorgen dafür, dass die Flottbek bei Trockenheit nicht ganz versiegt (siehe den dünnen Strahl in Bild 7). Oberhalb dieser alten Brücke bekommt die Flottbek dann noch (manchmal) den Abfluss aus den Teichen, die nach wie vor (manchmal) Wasser aus der Regenkanalisation erhalten. Verglichen mit den Abflüssen zu Ba-



Bild 3. Blick von der Brücke in der Verlängerung des Hohlweges vom Jenisch Haus bachaufwärts (2011).



Bild 4. Hier im Wald ist es besonders schön, wenn die Anemonen blühen



Bild 5. Blick von oben bachabwärts in Richtung Brücke. Das Entenpärchen sucht seinen Nistplatz am Teich jenseits des neuen Baches (hinter dem Gebüsch)



Bild 6. Links die verlegte Flottbek, rechts der Überlauf in den Teich. Darunter soll sich eine Sumpfbzone entwickeln. Der umgestürzte Baum ist schon ein Teil davon.

ron Voghts Zeiten fließt insgesamt aber nicht mehr viel. Damit das nur noch spärliche Wasser bei dem im oberen Bereich (neben dem Teich) starken Gefälle nicht zu schnell der Elbe zueilt, hat man die Sohle der dort umgelegten Flottbek mit Steinen belegt: Eine sogenannte Sohlgleite (Bild 5). Vorsichtshalber hat man dort, an der neuen Brücke, einen Überlauf aus der Flottbek in die Teiche angelegt: Für ein eventuelles Hochwasser in der Flottbek, das dann auch für Frischwasser in den Teichen sorgt (Bild 6). Der inzwischen insgesamt „flauere“ Bach hat zeitweise einen großen Zufluss, und zwar von unten. Die Klap-

pe vor dem Ausfluss in die Elbe wurde vor einigen Jahren entfernt (Bild 7). Das große Loch rechts daneben war die Ausmündung des ehemaligen Bahrenfelder Stammsieles, das ebenfalls dem Tal der ehemaligen Teufelsbek folgte (genannt „Buttersiel“, weil es das fettige Abwasser der Mohrschen Margarinewerke abführte). Zeitweise staut die Elbe seitdem wieder in den Jenischpark hinein, bei Sturmfluten recht weit. Dieser Bereich wurde deshalb dort naturschutzwürdig. Wenn das Wasser wieder abläuft, herrscht hier eine gewaltige Strömung. Der Bereich vor dem Rohr unter der Elbchaussee

hatte deshalb ein Schutzgitter bekommen, das Ufer vor der untersten Brücke eine schwere Steinbefestigung, die eine ungewöhnliche Gebirgsatmosphäre in die sonst sumpfige Landschaft bringt (Bild 8). In der übrigen Zeit herrscht aber beschauliche Ruhe unterhalb der Eierhütte.

Nur noch das Quellwasser aus den seitlichen Hängen des Parks findet dann hier seinen Weg in die große, weite Welt. Das enge Rohr unter der Elbchaussee durch eine weite Brücke über die Elbchaussee zu ersetzen, ist schlechthin nicht möglich. Der Stör, wenn er einmal in die Elbe zurückkäme, fände also nicht diesen Weg, vielleicht einige junge Glasale. Aber wenigstens zeitweise (bei Tidenhochwasser) ist die Flottbek bis in den Golfplatz hinein jetzt theoretisch wieder durchgängig, ein wesentliches Ziel der Europäischen Wasser-rahmenrichtlinie.

TEMPORA MUTANTUR. Doch zurückdrehen kann man die Zeit nicht. Auch die Landschaften lassen sich nicht nostalgisch in vergangene Zustände „re-naturieren“. Man kann nur versuchen, sie bei Berücksichtigung der Nutzung und unter Beachtung der Naturgesetze den veränderten Verhältnissen anzupassen – und muss sie dann auch entsprechend „pflegen“. Wie einen Garten, denn Natur verändert sich ständig (sonst gäbe es gar keine Landschaften).
Dr. Gäbler



Bild 7. Bei Tideniedrigwasser plätschert am Hafen Teufelsbrück das Wasser der Flottbek in die Elbe (links).



Bild 8. Nach Sturmfluten rauscht es hier mächtig unter der „ruhigen“ Eierhütte am cis et quieti (Baron Voght's Hütte stand im idyllischen Quellental).

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

ELEKTRO-KLOSS GmbH

Elektro-Installation • Reparaturarbeiten

☎ 040 82 80 40

Neubau der Knüppelbrücke im Jenischpark



(Foto: HJG)

Die ursprünglich aus rohen Stämmen und Ästen gezimmerte „Knüppelbrücke“ ist zum Wahrzeichen des Parks geworden. Sie wurde 1997 nach historischen Bildern wieder aufgebaut. Aber nach nur 15 Jahren war die Brücke bereits wieder baufäl-

lassen - mit einer Stahlkonstruktion, die mit Knüppeln aus Robinienholz verkleidet wird. So erhält die Brücke langfristige Stabilität, erscheint aber im Gewand des historischen Vorbilds. Die Brücke soll ab Anfang Mai wieder begehbar sein.

Bestattungsinstitut ERNST AHLF



ERNST AHLF

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

lig. Der Verein „Freunde des Jenischparks e.V.“ konnte die Brücke nun Dank mehrerer großzügiger Spenden erneuern

nehmen – vor oder nach der Führung – Gelegenheit zu Kunstgenuss und Rast.

Teilnahmegebühr: pro Person/Spaziergang 5 Euro

Informationen: Bookshop im Jenischhaus

Telefon: 040 828 790

E-Mail: info@altonaermuseum.de

Blankeneser Bürger-Verein,

Telefon: 040 86 70 32

E-Mail: bbv@blankeneser-buergerverein.de

Termine Mai 2015

Was ist los in und um Nienstedten?

Veranstaltungen des Vereins „Freunde des Jenischparks e.V.“

Samstag, 2. Mai 2015, 14.30 Uhr
Literarischer Parkspaziergang mit Vera Rosenbusch

(Eintritt: 8 Euro)

Treffpunkt: vor dem Jenisch Haus

Samstag, 9. Mai 2015, 14 Uhr
„Zur Geschichte des Jenischparks“ mit Karsten Ritters

Treffpunkt: Eingang Weiße Mauer, Hochrad 75

Freitag, 29. Mai 2015, 15 Uhr
Führung durch den Jenischpark mit Dr. Rainer Crusius

Treffpunkt: Eingang Weiße Mauer, Hochrad 75

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen ist ein Beitrag von 5 Euro vorgesehen, für Vereinsmitglieder bleibt diese kostenlos, um eine kleine Spende wird jedoch gebeten.

Elbspaziergänge 2015

Auch in diesem Jahr bieten der Verein „Hamburg-Grüne Metropole am Wasser“ und der „Verein der Freunde des Jenischparks“ wieder im Frühling und über die Sommermonate geführte Spaziergänge an.

Sie werden dabei von der „Patriotischen Gesellschaft von 1765“ und vom Altonaer Museum unterstützt.

Museale Einrichtungen wie Jenisch-Haus und Barlach-Museum im Jenischpark, das Puppenmuseum am Falkenstein in der Villa Michaelsen im Sven-Simon-Park, sowie das Blankeneser Treppenviertel geben den Teil-

Samstag, 15. Mai, 15.00 Uhr

Auf dem Höhenweg von den Landungsbrücken zum Altonaer Balkon Jan M. Runge, Landschaftsarchitekt, 1. Vorsitzender von „Hamburg-Grüne Metropole am Wasser“

Treffpunkt: Landungsbrücken, Höhenweg vor der Schautafel am Hotel „Hafen Hamburg“


RUMÖLLER
Soll 110 Jahren im Familienbesitz
BETTEN

HAMBURG SCHLÄFT

Moderne Boxspring- oder klassische Holzbetten – alles eine Frage des individuellen Geschmacks.

Wichtig aber ist die Qualität!

RUMÖLLER BETTEN hält für Sie die unterschiedlichsten Schlafsysteme von führenden Bettenherstellern bereit.

Überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Sie.

RUMÖLLER BETTEN
Blankeneser
Elbe-Einkaufszentrum

info@rumoeller.de · www.rumoeller.de
Elbchaussee 582 · T. 040 - 86 09 13
Osdorfer Landstr. 131 · T. 040-800 37 72

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

www.ertel-hamburg.de

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

Freitag, 22. Mai, 16.00 Uhr

Wanderung auf dem Elb-Höhenweg vom Altonaer Balkon zum Rosengarten

Hans-Peter Strenge, 1. Vorsitzender des Jenischparkvereins

Treffpunkt: Altonaer Balkon, Schautafel „Grüne Metropole“

Samstag, 30. Mai, 15.00 Uhr

Auf dem Höhenweg von den Landungsbrücken zum Altonaer Balkon
Jan M. Runge, Landschaftsarchitekt, 1. Vorsitzender von „Hamburg Grüne Metropole am Wasser“
Treffpunkt: Landungsbrücken, Höhenweg vor der Schautafel „Grüne Metropole“ am Hotel „Hafen Hamburg“

*Ein Buttje steht am Elbestrand
Und setzt dort Reet und Holz in Brand.
Wenn es auch regnet, kein Problem,
Er ist vom Fach, das kann man sehen.
Vom Hafen kommt ein dicker Kahn
Mit Sog und Wellenschlag heran.*

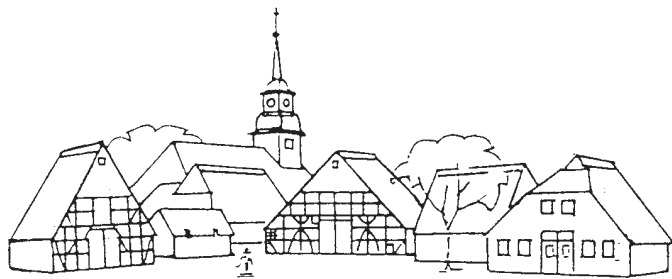
*Das Feuer brennt, der Qualm steigt hoch,
Jetzt schnell darauf den Farbpott noch,
Damit er, wenn es drinnen siedet,
Mit Knall zerbrät und sehr weit fliehet.
Es pingt, der Deckel beult sich auf,
Vor Freude juchzt der Bengel laut.*

*Gleich ist's soweit, gleich geht er hoch,
Bestimmt nur zehn Sekunden noch.
Die Dose knallt der Junge lacht
Und sieht nicht was das Schiff so macht.
Da kommt das Wasser mit Gebräu
Und löcht mit Schwung sein Feuer aus.*

*Die Elbe tost um ihn wie toll,
Macht ihm die Gummistiefel voll.
Das Kokeln muß er nun wohl lassen,
Er geht nach Hause mit nem Nasen.
Die Büx ist feucht, er stinkt nach Rauch;
Solch Buttje war ich früher auch.*

Hamburger Elbuttje

Jürgen Pfuhl im September 2009



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den **HEIMATBOTEN** monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 36.–

einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
wideruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____